

GleichWERTig, aber nicht gleichARTig

Das VANIKOM Pilotprojekt zur
Validierung non-formal und informell
erworbener Kompetenzen an
Hochschulen

*Magdalena Fellner, Sabrina Oppl, Andrea
Schlager, Alexandra Sallmutter-Schanner*

GfHf Tagung 2022



Inhalt

- Bildungspolitischer Hintergrund
- Institutionalisierte und lebensweltliche Bildungsprozesse
- Profil der UWK Studierenden
- VANIKOM Pilotprojekt
- Design-based Research
- Bestandteile des Projekts
- Evaluation

Bildungspolitischer Hintergrund

Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Kompetenzen (Bergen Communiqué, 2005; Leuven Communiqué, 2008)

- ★ Soziodemographische Entwicklungen -> längere Erwerbstätigkeit
- ★ Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
- ★ Prävention des Fachkräftemangels und der Arbeitslosigkeit
- ★ Öffnung der Hochschulen
- ★ Formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen

UG Novelle 2021 § 78 Z 3

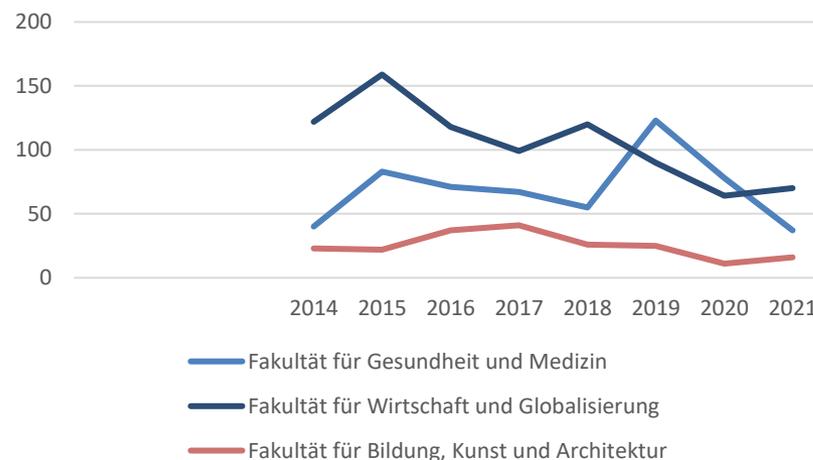
- ★ Validierung beruflicher und außerberufliche Kompetenzen im Ausmaß von 60 ECTS
- ★ Identifizierung, Dokumentation und Bewertung
- ★ Eigene hochschulische Verfahren
- ★ Wirksam ab dem Studienjahr 2022/23 (§ 143 Abs 76 UG)

Anerkennungen bis 2021

Tab. 1: Hochschulübergreifende Merkmale der Anerkennungs- und Validierungsverfahren (Fellner, 2022, S. 245)

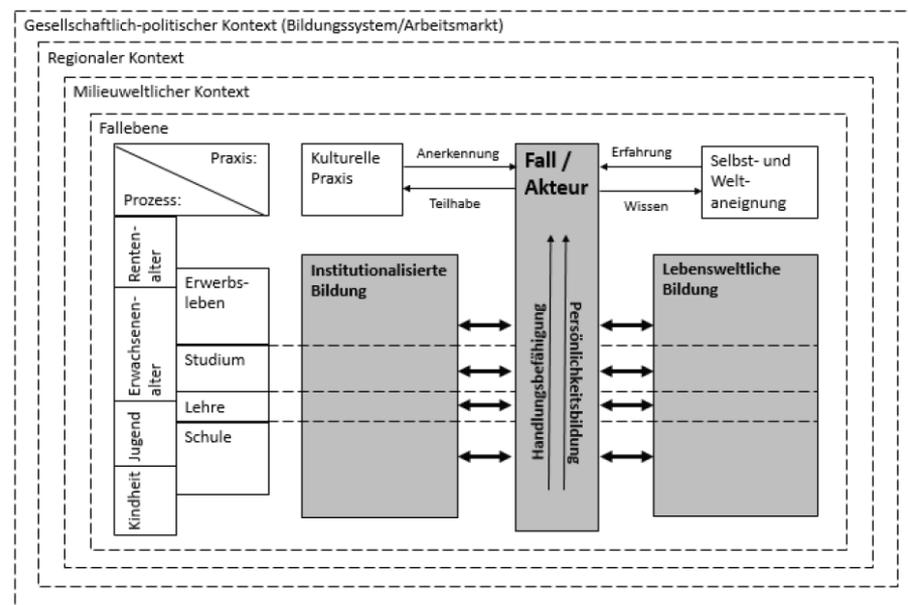
	Formale Kompetenzen	Non-formal und informell erworbene Kompetenzen
Anrechenbare Kompetenzen	Lehrveranstaltungen/Module bzw. Schulfächer	Berufserfahrung, Freiwilligenarbeit, wissenschaftliche oder künstlerische Tätigkeiten
Organisation bzw. Person, von welcher der Nachweis ausgestellt wird	Höhere Schulen bzw. postsekundäre Einrichtungen	Organisationen; in einigen Fällen auch Einzelpersonen (z. B. Arbeitgebende)
Angabe für Umfang des Kompetenzerwerbs	ECTS, Semesterstunden bzw. Stundenanzahl für Workload	Gesamtumfang (in Wochen, Monaten oder Jahren)
Art des Nachweises	Zeugnis mit Beurteilung (Note)	Qualifikation, Arbeitsvertrag, Beurteilung der Kompetenzen durch Arbeitgebende bzw. Vorgesetzte

Grafik 1: Anerkennung von Studienleistungen pro Jahr an der Universität für Weiterbildung Krems



Institutionalisierte und lebensweltliche Bildungsprozesse

- ★ Kompetenzen weniger Privilegierter werden aus defizitärer Perspektive betrachtet, diese sind sich ihrer Kompetenzen zudem auch weniger bewusst (Preißer, 2003) -> Anerkennung kann die Aufwertung lebensweltlicher Bildungsprozesse bewirken (McGivney, 1999)
- ★ Unabhängig vom Lernort können dieselben Kompetenzen erworben werden -> das Konzept der „funktionalen Äquivalenz“
- ★ Lebensweltliche Bildungsprozesse: kein Curriculum -> häufig weniger geregelt & systematisch; keine transparenten Bewertungskriterien

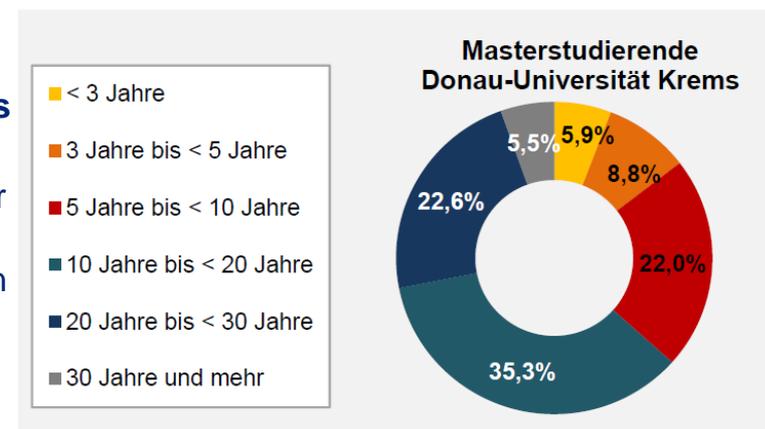


(Soremski, 2019, S. 104)

Profil der UWK Studierenden

- ★ **Höhere Vorbildung der Studierenden:** Mehr als die Hälfte (55%) der Studierenden verfügt über eine akademische Vorbildung, 17% ohne Reifeprüfung
- ★ **Höheres Alter der Studierenden:** die Hälfte der Personen sind > 40 Jahre
- ★ Hohe Frequenzen an **Aus- und Weiterbildungen**
- ★ Überproportionaler Anteil an Studierenden mit **Lehrabschluss** als höchste abgeschlossene Vorbildung (5, 2%)
- ★ **Berufs- und Führungserfahrung:** über ein Drittel sind länger als 20 Jahre berufstätig, mehr als ein Fünftel aller Nicht-AkademikerInnen und rund 16% aller AkademikerInnen haben mehr als zehnjährige Führungserfahrung
- ★ **Selbstständige** sind im Vergleich zu den Studierenden an anderen öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen deutlich **überrepräsentiert** (~ 15%)

Grafik 2: Berufserfahrung von Studierenden sowie Masterstudierenden an der Donau-Universität Krems in Jahren (Aufnahmejahre 2008 – 2015) (Dornmayr et al., 2017, S. 25)



(Dornmayr et al., 2017)

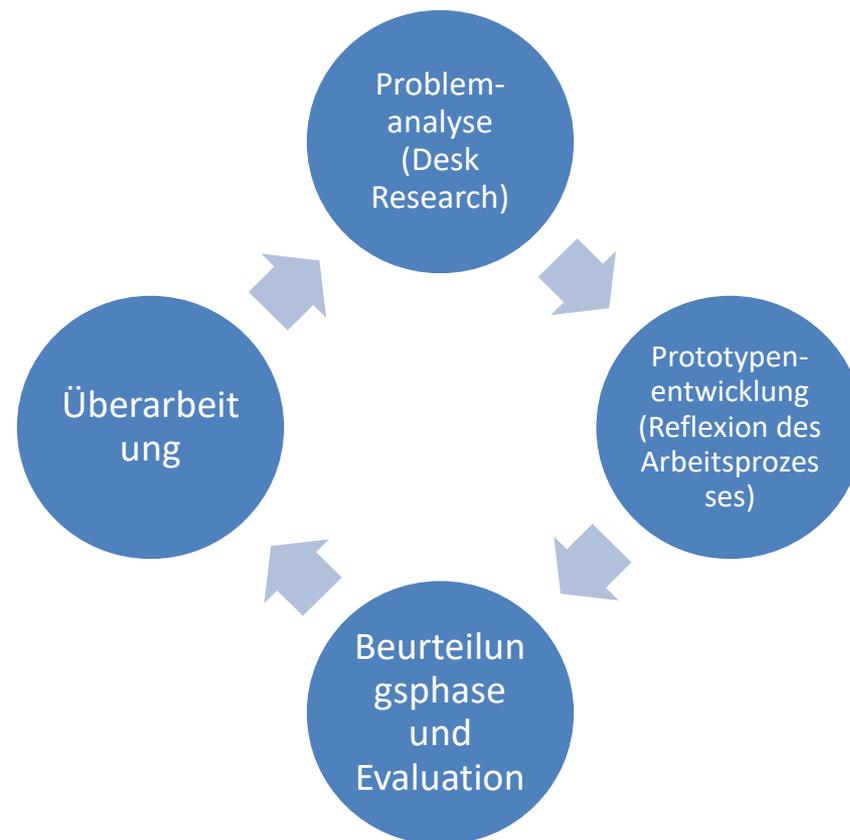
VANIKOM Pilotprojekt



- ★ Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen (VANIKOM)
- ★ Arbeitsgruppe an UWK
- ★ Lehrgänge (N = 14)
 - Bildungsmanagement
 - Hochschul- und Wissenschaftsmanagement
 - eEducation
- ★ Module: Projektarbeit und Communities of Practice
- ★ Laufzeit: Februar – Oktober 2022

Design-based Research (DBR)

- Kernidee vom DBR ist, dass „Lernphänomene nicht [im Labor], sondern in **realen Situationen** untersucht [werden]“ (Reinmann 2005, 60)
- Relevante Probleme aus der Bildungspraxis -> **theoriegenerierende** bzw. theoriweiterentwickelnde Ergebnisse (Lehmann-Wermser & Konrad 2016)



Bestandteile des Projekts

- ★ Einführung ins Pilotprojekt (Moodle)
- ★ Erstellung des Kompetenzportfolios inkl. kollegialer Feedbacks (Mahara)
- ★ Beratungsgespräche (virtuell)
- ★ Antrag für Anerkennung (Moodle)
- ★ Kommissionelle Präsentation der Kompetenzen (live)



Kompetenzportfolio mit Mahara

- Sichtbarmachung der Kompetenzen
- Verschriftlichung und Selbstreflexion
- Basis für Validierung

VANIK 
Deutsch ▼ [Anmelden](#)

Mein Kompetenzportfolio

Profil

Vorname: Viktor
Nachname: Vanikom



Persönliche Informationen

Geburtsdatum	24. May 1979
Geburtsort	Steyr
Staatsbürgerschaft	Österreich

Berufliche Kompetenzen

Da ich mich seit nun mehr als 4 Jahren in der leitenden Position des Lehrlingsausbildners befinde, treffe ich nahezu täglich weitreichende Entscheidungen, die ich an die Geschäftsführung zu berichten habe und in der

Berufserfahrung

- Ausbildungsleiter bei Eisenbeiss GmbH ▼
März 2018 - laufend
- Ausbilder bei Böhler Uddeholm ▼
September 2007 - März 2018
- Instandhaltung bei Böhler Uddeholm ▼
September 2001 - September 2007
- Maschinenführer bei Böhler Uddeholm ▼
Jänner 200 - September 2001
- Lehrling Mechanik bei Böhler Uddeholm ▼
September 1995 - März 1999

Überfachliche Kompetenzen

2003 absolvierte ich die Ausbildung zum 'Werkmeister im Bereich „Maschinenbau und Betriebstechnik“ am WIFI

Aus- und Weiterbildung

- Zertifizierter Prüfer für Lehrabschlussprüfungen (NQR V) bei WKO NÖ ▼
September 2018 - September 2018
- Werkmeister Maschinenbau-Betriebstechnik (NQR V) bei Wifi Oberösterreich ▼
September 2001 - August 2003
- Sicherheitsvertrauensperson (NQR IV) bei AUYVA ▼
April 2011 - April 2011
- Lehrabschluss Mechaniker (NQR 4) bei Voestalpine Precision Strip GmbH ▼
September 1995 - März 1999
- EPLAN Electric P8 (NQR IV) bei E-Plan ▼
April 2017 - April 2017
- SPS Programmierung (S7) (NQR IV) bei Wifi Oberösterreich ▼
November 2012 - November 2012

Anerkennung auf das Modul

Lernergebnisse gemäß
Modulbeschreibung

Beschreibung vorhandener
Lernergebnisse

Nachweise

Einschätzung der ExpertInnen

- **Nennen und beschreiben Sie das Wissen, die Fertigkeiten und/oder Kompetenzen, die Sie bereits erworben haben und die in Zusammenhang mit den Lernergebnissen des Moduls stehen.**
- **Wann** (Jahr bzw. in welchem Zeitraum) und **Wo** z.B. Institution, Arbeitgeber, Verein, privater Bereich, ...) haben Sie das Wissen, die Fertigkeiten und/oder Kompetenzen erworben?
- **Zu welchem Zweck** haben Sie das Wissen, die Fertigkeiten und/oder Kompetenzen erworben?
- **Wann, wo und in welchem Ausmaß**, haben Sie das Wissen, die Fertigkeiten und/oder Kompetenzen zuletzt benötigt bzw. angewandt? Beschreiben Sie die Situation/die Tätigkeit möglichst nachvollziehbar.
- **Welche Aktivitäten** führen Sie aus, wenn Sie das Wissen, die Fertigkeiten und/oder Kompetenzen anwenden? Wann und wo führen Sie diese Aktivitäten aus? Geben Sie auch mindestens ein konkretes Beispiel an.

Evaluationsstandards (Widmer, 2000; DeGEval)



Feedback

Chance	Herausforderung
Besseres Kennenlernen unter den Studierenden	Technische Umsetzung auf Mahara
Aufwertung der vorhandenen Kompetenzen	Ziel des Kompetenzportfolios z.T. unklar
Kollegiale Feedbacks <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Inspiration • Unterschiedliche Arten der Darstellung • Hervorhebung der Kompetenzen • Soziale Komponente 	Zeitfenster für kollegiales Feedback

Erste Ergebnisse

- **Strukturelle Dimensionen** (Gender, Herkunft usw.) bei Darstellung der Kompetenzen berücksichtigen! -> Studierende benötigen hier eine differenzierte Hilfestellung in der Vorbereitung des Formulars
- Trennung fachlich / überfachlich / beruflich -> Kompetenzen sollen künftig nicht isoliert, sondern eingebettet in einem **Kontext** dargestellt werden.
- Selbsteinschätzung unterscheidet sich z.T. stark von Fremdeinschätzung -> Ausbildung **metakognitiver Kompetenzen** erforderlich -> an Reflexion der vorhandenen Kompetenzen im Sinne eines „**scaffolding**“ heranführen
- **Bestimmung der Kompetenzniveaus** herausfordernd
- Auswahl der Kompetenzen für Validierung nicht nach dem Prinzip 'the more the merrier' sondern **gezielte und bewusste** Selektion
- Empfehlungen zur **Formulierung der Kompetenzen**
- Starke **Orientierung am Modell** -> Modelle zur Heranführung sehr hilfreich



Ausblick: Weiterentwicklungen in Bezug auf...

- ★ Technische Besonderheiten (Mural, Mahara)
- ★ Unterstützende Prozesse zur Darstellung der Kompetenzen
- ★ Erarbeitung diverser Vorlagen und Formulare (Vermengung formal / non-formal / informell; Anfügen von Nachweisen; Vorlagen für zusätzliche Einschätzungen z.B. vonseiten der Arbeitgeber)





Donau-Universität Krems.
Die Universität für Weiterbildung.

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems, Österreich
Tel.: +43 (0)2732 893-0
Fax: +43 (0)2732 893-0
www.donau-uni.ac.at
xxx@donau-uni.ac.at